



Die Pleissenburg.

Die Pleissenburg hat nach dem dreißigjährigen Kriege als Festung keine Bedeutung mehr gehabt; im siebenjährigen Kriege diente sie nur noch zur Unterbringung von Gefangenen. Sie ist dann von der Landesregierung nach und nach zu den verschiedensten Zwecken benutzt worden. 1719 wurde in dem Erdarschloß des am Turme liegenden Wohnhauses eine katholische Kapelle errichtet — 170 Jahre nach der Einführung der Reformation in Leipzig. Unmittelbar nach dem siebenjährigen Kriege wurden in dem Westflügel für die neugegründete Kunstakademie Räume hergerichtet. Hier wohnten auch die Direktoren der Akademie: Oser, Tischbein, Schnorr von Carolsfeld, und hier ist auch der junge Goethe in seinen Studentenjahren als Ofers Schüler ein- und ausgegangen. 1787 wurde auf dem Turm für die Universität eine Sternwarte erbaut, 1843 der Akademieflügel umgebaut und erhöht. Auch die Bergwerksschule, das landwirtschaftliche Institut, das Landbauamt u. a.

(Fortsetzung S. 231.)